

eine lebenswerte Zukunft einsetzen. Diese sollen im Sinne des Konzepts des Passauer Religionspädagogen Hans Mendl als „local heroes“ in den Blick kommen, in der Hoffnung, dass die „graduelle Nähe [der SuS] zum Modell die Nachhaltigkeit ethischer Lernprozesse bestimmt und [...] Aufforderung zum Handeln darstellen kann“¹².

Die Unterrichtseinheit ist so entworfen, dass die SuS Theorien und Texte kennenlernen und diese ganz konkret zu ihrem eigenen Leben in Beziehung setzen. Um eine solche Auseinandersetzung zu ermöglichen, funktioniert die Einheit nach den Grundprinzipien der Schülerorientierung und der Lernerautonomie. So sollen die SuS nach der Einführungsstunde, die gesetzt ist, selbst entscheiden, in welcher Reihenfolge sie die übrigen Themen behandeln wollen. Die folgenden Stunden ermöglichen die Arbeit an acht in sich abgeschlossenen Themenbereichen und können beliebig angeordnet werden. Ideal wäre es, wenn die SuS die Möglichkeit bekämen, die Themenauswahl zu erweitern, indem sie sich zusätzliche Themen wünschen können. Diese weiteren Themenbereiche könnten beispielsweise in Form von GFS ausgearbeitet und präsentiert werden.

Die Stunden zeichnet eine mediale (Kurzfilme, literarische Texte, biblische Texte, theologische Texte, Lieder) und methodische Vielfalt aus. Viele Elemente in den Stunden beruhen auf der Annahme, dass etwas nur dann Bedeutung für die SuS gewinnen kann, wenn sie es begreifen – im absoluten Sinne des Wortes – und möglichst vielschichtig erfahren können. Deshalb arbeitet die Einheit mit performativen Elementen (Spiele, Standbilder, Geräuschteppiche) und schließt auch Symbolhandlungen mit ein (z.B. das Erblühenlassen einer Wüstenrose). Ziel dieser Elemente ist es, ein performatives religiöses Lernen zu ermöglichen, wie es etwa von Silke Leonhard beschrieben wird¹³, und Räume zu schaffen, in denen „das Verhältnis zwischen Person, Religion und Situation im ästhetischen Prozess“¹⁴ ausgelotet werden kann. Je nach Schülergruppe können solche Elemente auch weggelassen werden. An geeigneten Stellen werden dafür Alternativvorschläge unterbreitet.

Das verbindende Element für alle Unterrichtsstunden ist ein Koffer, den die SuS in der ersten Stunde basteln. Diesen füllen sie jeweils zum Ende der übrigen Stunden mit einem Erinner-Dich – in Form eines Notizzettels, auf dem sie sich aufschreiben, was sie aus der Stunde für ihren Lebensweg mitnehmen möchten. Diese Notizen sind ganz individuell und werden von der Lehrkraft nicht eingesehen, sondern sollen die SuS idealerweise auf ihrem weiteren Lebensweg begleiten und zu gegebener Zeit wieder an die verschiedenen Antwortversuche auf die Frage nach dem Sinn des Lebens erinnern.

12 Kalloch, Christina: „Vorbilder – Heilige: Lernen an fremden Biographien“. In: Harry Noormann u.a. (Hg.): Ökumenisches Arbeitsbuch Religionspädagogik, Stuttgart 2000, S. 271.

13 Vgl. Leonhard, Silke: „Religion zeigen – ästhetische Bildung und performative Didaktikansätze“. In: Harry Noormann u.a.: Ökumenisches Arbeitsbuch Religionspädagogik, Stuttgart 2000, S. 205–209.

14 Ebd., S. 207.

Bezug zu den Kompetenzen des Bildungsplans

Prozessbezogene Kompetenzen (pbK)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen (2.1 [1]).
- religiöse Phänomene und Fragestellungen in ihrem Lebensumfeld wahrnehmen und sie beschreiben (2.1 [2]).
- in ethischen Herausforderungen mögliche religiös bedeutsame Entscheidungssituationen identifizieren (2.1 [4]).
- religiöse Ausdrucksformen analysieren und sie als Ausdruck existenzieller Erfahrungen verstehen (2.2 [1]).
- Texte, insbesondere biblische, sachgemäß und methodisch reflektiert auslegen (2.2 [3]).
- den Geltungsanspruch biblischer und theologischer Texte erläutern und sie in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen (2.2 [4]).
- im Zusammenhang einer pluralen Gesellschaft einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und ihn argumentativ vertreten (2.3 [5]).
- sich auf die Perspektive eines anderen einlassen und sie in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen (2.4 [1]).
- typische Sprachformen der Bibel und des christlichen Glaubens transformieren (2.5 [4]).

Inhaltsbezogene Kompetenzen (ibK)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- zu Antwortversuchen auf die Sinnfrage Stellung nehmen (zum Beispiel Erfolgsstreben, Beziehungen, Selbstverwirklichung, Altruismus, Gottes- und Menschenliebe, Konsum, Glück) (3.3.1 [3]).
- Bibeltexte (z.B. Hiob, Bergpredigt) hinsichtlich ihrer existentiellen Bedeutung reflektieren (3.3.3 [3]).

Bausteine für den Unterricht

Baustein 1: Pack deinen Koffer! – Sich gemeinsam auf den Weg machen

Baustein 2: Geld – regiert die Welt?!

Baustein 3: Beziehungen – Ich und die anderen

Baustein 4: Sinnkrise – Wo bitte geht's hier raus?

Baustein 5: Leistungsdruck – „Du sollst ...!“

Baustein 6: Tun – Zeit zum Handeln!

Baustein 7: Sinnsuche – Trotzdem Ja zum Leben sagen?!

Baustein 8: Egoismus vs. Altruismus – ICH, oder wer sonst noch zählt

Baustein 9: Talente – Ich kann das!?

PACK DEINEN KOFFER! – SICH GEMEINSAM AUF DEN WEG MACHEN

BAUSTEIN 1

→ **pbK 2.1 (1);**

ibK 3.3.1 (3)

Was ist der Sinn des Lebens? Gibt es das überhaupt? Warum ist es für uns Menschen wichtig, Sinnzuschreibungen vorzunehmen? Die SuS können in einem Brainstorming benennen, welche Sinnzuschreibungen andere Menschen vornehmen und aufzeigen, welche eigenen Sinnzuschreibungen sie in ihrem Leben machen. Bei der Gestaltung ihres eigenen Lebenswegs können sie sich damit auseinandersetzen, welche Personen, Stationen und Ziele ihnen im Leben wichtig sind, und dies in einem Plenumsgespräch erläutern. Anschließend planen die SuS den weiteren Verlauf der Einheit und übernehmen dabei Verantwortung für ihren eigenen Lernprozess. Die SuS können schließlich das Gelernte prüfen, um zu entscheiden, welches Erinner-Dich sie in ihren Koffer packen.

Lernen vorbereiten

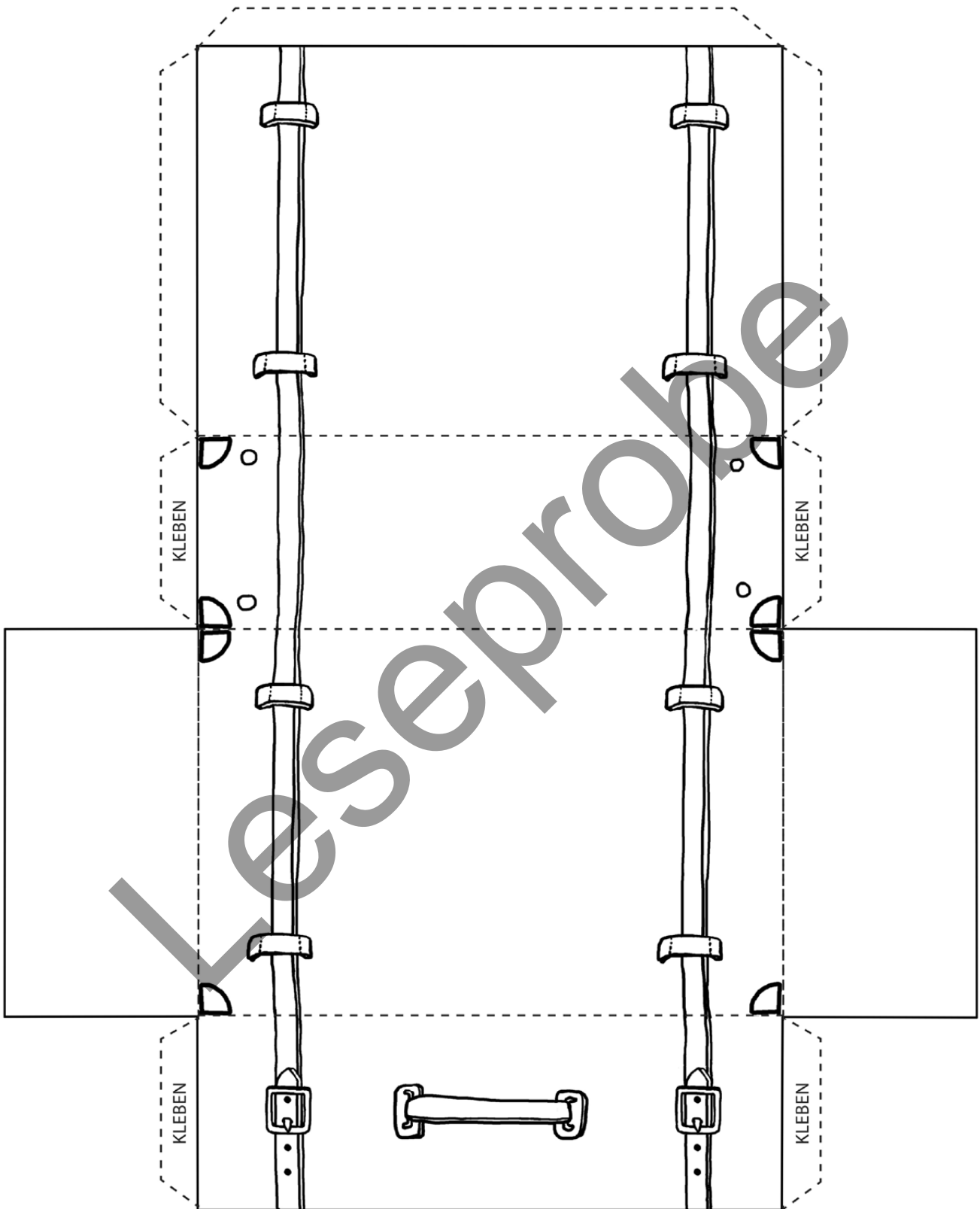
Die SuS bekommen jeweils einige Zettel in zwei Farben. Die Lehrkraft deckt die Frage an der Tafel auf: Was ist der Sinn des Lebens? Die SuS notieren nun auf den einen Zetteln, wie sie selbst die Frage beantworten würden, und auf den anderen Zetteln, wie andere Menschen diese Frage beantworten könnten. Anschließend werden die Zettel an der Tafel geclustert und die Ergebnisse gemeinsam gesichtet und besprochen.

Lernwege gestalten

Die Lehrkraft hält einen Kurzvortrag über die etymologische Bedeutung des Wortes Sinn, das sich aus dem Indogermanischen (sent = gehen, reisen, fahren) oder aus dem Lateinischen (sentire = fühlen) herleiten lässt. Ausgehend von der indogermanischen Wortbedeutung entwerfen die SuS ihren Lebensweg. Sie zeichnen Stationen ihres Lebens ein, Menschen, die sie begleiten werden, sowie Entscheidungen, die sie treffen müssen, und eventuell ein Ziel. Die entstandenen Lebenswege werden in einem Gallery Walk gesichtet.

Über das Lernen nachdenken und sprechen

Im anschließenden Gespräch werden die Lebensentwürfe miteinander verglichen. Außerdem kann thematisiert werden, ob unser Leben ein Ziel braucht, das von vorneherein



Seems like everybody's got a price,
I wonder how they sleep at night
when the sale comes first
and the truth comes second.
Just stop for a minute and smile.

Why is everybody so serious?
Acting so damn mysterious?
Got your shades on your eyes
and your heels so high
that you can't even have a good time.

Everybody look to the left.
Everybody look to the right.
Can you feel that?
We're paying with love tonight!

It's not about the money, money, money.
We don't need your money, money, money.
We just wanna make the world dance.
Forget about the price tag.
Ain't about the ch-ch-ching ch-ching,
ain't about the (yeah) bl-bling-bl-bling.
We just wanna make the world dance.
Forget about the price tag.

We need to take it back in time
when music made us all unite!
And it wasn't low blows and video hoes,
Am I the only one getting tired?

Why is everybody so obsessed?
Money can't buy us happiness.
Can we all slow down and enjoy right now?
Guarantee we'll be feeling alright.

Es scheint, als hätte jeder einen Preis.
Ich frage mich, wie die nachts schlafen können,
wenn der Ausverkauf an erster Stelle steht
und die Wahrheit erst an zweiter.
Halte einfach für eine Minute inne und lächele.

Warum sind alle nur so ernst?
Verhalten sich so unglaublich geheimnisvoll?
Haben ihren Lidschatten aufgetragen
und tragen ihre Absätze so hoch,
dass sie noch nicht einmal eine gute Zeit haben können.

Schaut alle nach links.
Schaut alle nach rechts.
Fühlt ihr das?
Heute Abend bezahlen wir mit Liebe.

Es geht nicht um's Geld.
Wir brauchen euer Geld nicht.
Wir wollen nur die Welt zum Tanzen bringen.
Vergesst doch mal das Preisschild.
Es geht nicht um die Kasse, die sich öffnet,
und nicht um das Geglitzter.
Wir wollen nur die Welt zum Tanzen bringen.
Vergesst doch mal das Preisschild.

Wir müssen die Zeit zurückdrehen
bis damals, als die Musik uns alle vereinte.
Als es nicht um Schläge in den Unterleib und
Schlampen in Videos ging.
Bin ich die Einzige, die das ermüdet?

Warum sind alle nur so besessen?
Geld kann uns kein Glück kaufen.
Können wir alle langsamer machen und das Jetzt
genießen?
Ich garantiere euch, es wird uns gut dabei gehen.

Price Tag Text, (OT) Cornish, Jessica / Gottwald, Lukasz / Kelly, Claude / Simmons, Bobby Ray 9 © Ham Squad Music/Songs of Universal/MCA Music Publishing GmbH, Berlin Sony/ATV Music Publishing Ltd. Studio Beast Music/Warner Tamerlane Publishing Co./Neue Welt Musikverlag GmbH, Hamburg Kobalt Music Publishing Ltd., London/Printrechte Hal Leonard Europe GmbH (gekürzt), deutsche Übersetzung von Janina Niefer.

Karl Rabeder verlost sein Haus in Telfs/Tirol. Hanglage unterhalb des Bergs Hohe Munde (2662 m), Blick übers Inntal und auf die Stubai Alpen, Garten mit Schwimmteich und Beachvolleyballplatz, 321qm Wohnfläche, mit Sauna, Dampfbad, mehreren Terrassen. Ein Los kostet 99 Euro. Die Überweisung erfolgt auf ein Treuhänderkonto; ein Notar überwacht die Ermittlung des Gewinners. Der Losverkauf endet voraussichtlich am 28. Februar. Näheres: <http://www.luxusvillatirol.at/>

Quelle: Chrismon 02/2010. Alles muss raus.

Ein Gedicht aus Guatemala

Mit Geld können wir kaufen:

Ein Bett, aber keinen Schlaf;
Bücher, aber keine Intelligenz;
Essen, aber keinen Appetit;
Schmuck, aber keine Schönheit;
Häuser, aber keine Gemeinschaft;
Medizin, aber keine Gesundheit;
Luxusartikel, aber keine Freude!
Allerlei – aber kein Glück;
sogar eine Kirche,
aber niemals den Himmel!

Quelle: <https://www.aphorismen.de/gedicht/60882>; Zugriff am 17.11.2019.